

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des **Mittelalters.**



Zehnter Band.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1885.

Eine Frankfurter Handschrift des Bernardus Guido zur Geschichte des Dominicanerordens.

Beschrieben von F. W. E. Roth.

Die Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. besitzt als Ms. Praedicatorum Nr. 1514 eine ehrwürdige Pergamenthandschrift von 298 Quartblättern, von mehreren Händen des XIV. Jahrhunderts geschrieben. Diese Handschrift ist noch nicht näher besprochen. Dr. Böhmer erwähnte derselben in seinen *Fontes rerum germanicarum* 1, 216; Dr. Oelsner benutzte solche für seinen in den 'Forschungen zur Deutschen Geschichte' 1, 45 f. abgedruckten Aufsatz: 'Zur Geschichte Kaiser Ludwigs des Baiern' indem er aus dem Codex für die Jahre 1325—1331 einige Stellen zur Geschichte Ludwigs IV. in deutscher Uebersetzung mittheilte. — Der Frankfurter Codex, dessen Mittheilung ich der Gefälligkeit des Herrn Stadtarchivars Dr. Grotefend verdanke, hat für die Geschichte des Dominicanerordens eine hohe Bedeutung und zudem als Werk des bekannten Bernardus Guido litterarisches Interesse¹. — Der Inhalt der Handschrift ist folgender:

I. Folio 1. 'Preambulum ad sequencia (roth). Reverendo patri in Christo fratri Emerico magistro ordinis Predicatorum frater Bernardus in conventu' etc., wie bei Delisle a. a. O. S. 377—379 gedruckt. Der Text des Frankfurter Ms. weicht nur wenig vom Abdrucke ab. — Diese Vorrede und Widmung des Bernardus Guido ist datiert: 'Datum in castris sancti Vincencii dyocesis Albiensis, XI. Kalendas Ianuarii in crastino beati Thome apostoli (22. December) anno domini Mo. CCCo. IIIo. completis ab ordine Predicatorum in ordine eodem crastino eiusdem apostoli beato Dominico confirmato

1) Ueber Bernardus Guido cf. Notice sur les manuscrits de Bernard Gui, par M. Léopold Delisle, Paris 1879. Ich verdanke den Abdruck dieser in den Notices et extraits des manuscrits, tome XXVII, 2, 169—455 enthaltenen Abhandlung dem freundlichen Wohlwollen des Herrn Prof. Wattenbach in Berlin. — M. Delisle kannte die Frankfurter Handschrift nicht.

annis octoginta VIII^o. nec minus nec amplius una die, magisterii quoque nostri anno primo'.

II. Folio 1'. Brief des Ordensmeisters Emericus an Bernardus. 'In dei filio sibi karissimo fratri Bernardo Gwidonis priori conventus sancti Vincencii de castris' etc., wie bei Delisle a. a. O. S. 379 gedruckt. Text sehr annähernd, statt 'augmentum celestium' steht im Ms. 'augmentum continuum celestium' (Delisle S. 379, Zeile 12 von unten).

III. Folio 1'—27. 'Incipit tractatus brevis fratris Stephani de Salanhac, Lem. dyocesis, de quatuor, in quibus deus Predicatorum ordinem insignivit. Sunt autem plura supperaddita in eodem, que obmissa fuerant, vel postmodum evenerunt et addi potuerunt in futurum secundum exigenciam materie locis suis' (roth). Es folgt das von Bernardus überarbeitete Werk des Stephanus de Salanhac, zuerst Allgemeineres über den Stifter des Ordens, dann die einzelnen Abtheilungen mit folgenden Ueberschriften: De bono ac strenuo duce. — De glorioso nomine Predicatorum. — De illustri prole. — Fratres passi pro fide Ihesu Christi. — Fratres viri illustres in scriptis et doctrinis. — Summi pontifices Romani (Papst Innocentius V. und Benedictus XI). — Miracula domini Benedicti pape XI. — Cardinales Romani. — Officiales capellani penitenciarum in ecclesia Romana. — Prelati ecclesiarum de ordine Predicatorum assumpti. — Fratres, qui dignitates oblatas rennuerunt. — Episcopi, qui habitum ordinis assumpserunt. — Magistri in theologia Parisius. — Fratres, qui cum beato Dominico regulam elegerunt. — Predicatores graciosi et famosi. — De securitate professionis et vite. — De excellencia regule beati Augustini et de viventibus sub ea. — Sequitur de quarto et ultimo principali, scil. de securo modo professionis et vite.

Gewissenhaft nennt der Verfasser am Rande seine Quellen; z. B.: 'Nota de hoc in cronica magistri de Podio Laurencii capitulo XXXII', sodann: 'Hic deficiebat et in originali de manu auctoris et erat spacium vacuum dimissum', ferner: 'Nota de miraculis in vitis fratrum libro quinto capitulo primo', sowie: 'Frater Stephanus libro quinto capitulo primo' und: 'Frater Stephanus, sed aliqua semper addita sunt locis suis'.

IV. Folio 28—37. 'Incipit tractatus de tribus gradibus prelatorum in ordine Predicatorum, ubi primum agitur de magistris. Magistri ordinis Predicatorum fuerunt hii successive'. Hierauf eine Aufzählung des Bemerkenswerthesten, was unter den einzelnen Meistern geschah. Benutzt sind hier die Vitae fratrum des Gerard de Frachet, notula cuiusdam fratris antiqui als Augenzeugen, eingerückt in den Text finden sich verschiedene päpstliche Briefe. Die Aufzeichnungen der ersten Hand gehen bis 1304 dem zwölften Ordensmeister Emericus, soweit reichte demnach auch die Vorlage des Codex, eine

andere Hand trug den dreizehnten bis fünfzehnten, eine dritte den sechzehnten Ordensmeister nach.

V. Folio 38'—50. 'Conventus fratrum ordinis Predicatorum'; eine Aufzählung der Männerklöster des Predigerordens mit Angabe ihrer Gründungsjahre, nebst: 'Monasteria sororum ordinis Predicatorum'.

VI. Folio 50'—298'. Zuerst Register¹ dann: 'Acta capitulorum generalium ordinis Predicatorum', eine chronologische Aufzählung der Verhandlungen der Generalcapitel des Ordens 1220—1340. Die Aufzeichnungen der ersten Hand reichen von 1220—1309, eine zweite Hand trug die Verhandlungen von 1309—1332, eine dritte die von 1332—1339, eine vierte die von 1340 nach. Bernardus beendete sein Werk (VI) 1305, das Frankfurter Ms. ward nach einer bis 1309 reichenden Vorlage copiert und fortgeführt. Die Aufzeichnungen der eigentlichen Verhandlungen beginnen nicht gerade 1220, sondern erst 1233, vorher sind die Generalcapitel nur erwähnt und wenigstens verzeichnet. Der Verfasser bemerkte hierzu: 'Anno domini M^o. CC. XX^o. usque ad annum eiusdem domini Benedicti M. CC. XL. de actis capitulorum generalium pauca potui reperire, que inferius annotavi. Ab anno vero domini M. CC^o. XL. usque ad annum domini M. CC. V., quo hec scripsi, habentur complecius recollecta, quibusdam tamen exceptis, pro quibus suo tempore recolligendis et complendis spacia vacua locis suis inferius dimittantur'. Diese leeren Stellen zum Nachtragen hat der Frankfurter Codex in der That. —

Damit schliesst der Text, an dessen Beschaffenheit ich folgende Bemerkungen anknüpfe. Das Dominicanerkloster zu Frankfurt a. M., aus dessen Bibliothek der Codex in die Frankfurter Stadtbibliothek kam, war eins der bedeutendsten Klöster des Ordens in Deutschland; es erhielt einen Codex der in der Frankfurter Handschrift enthaltenen Stücke I—VI entweder durch den Orden aus Frankreich zur Abschrift, oder der jetzige Frankfurter Codex ward eigens für den Convent daselbst in Frankreich hergestellt, was ich nicht entscheiden will. Was den Text betrifft, so hat er mit keinem der von Delisle a. a. O. S. 336 f. und 438—439 beschriebenen Mss. eine

1) Das Register über die Ordenscapitel auf Folio 50'—54 'Capitula generalia ordinis Predicatorum' reicht von 1220—1312, die Zusätze zwei anderer Hände des XIV. Jahrhundert reichen bis 1341. Folio 51 unten am Rande steht von einer Hand des XVI. Jahrhunderts der Eintrag: 'Anno 1238 conventus Francofortensis constructus est'. Auch der Codex zu Agen hat an dieser Stelle das Register Folio 76: 'Capitula generalia ordinis Predicatorum', das aber bis 1307 reicht als Aufzeichnung erster Hand (Delisle a. a. O. S. 439). — Der Rest des Ms. zu Agen fehlt in dem Frankfurter Ms., da er nur für die französische Geschichte von Interesse war, cf. Delisle S. 439 von Folio 79 an.

annähernde Uebereinstimmung, es fehlen ihm Stücke, welche die französischen Codices enthalten. Abtheilung III hat mit dem Codex zu Agen (Delisle S. 438—39) noch die meiste Uebereinstimmung, dagegen blieb auch einiges in dem Codex von Agen enthaltene weg.

Abtheilung I und II sind bei Delisle S. 377—379 gedruckt. Abtheilung III blieb bisher ungedruckt, Einiges veröffentlichte M. de Wailly in dem *Recueil des Historiens* XXI, 735 als *Fragmenta libelli de ordine Praedicatorum* (Delisle, S. 310 Note 1). Ueber weitere Mss. dieses Tractats von Stephanus de Salanhac-Bernardus cf. Delisle, S. 310—11. Abtheilung IV ist in Martène et Durand, *Collectio ampliss.* VI, col. 398—436, als *Bernardi Guidonis libellus de magistris ordinis Praedicatorum* gedruckt. Abtheilung V, die sich auch in französischen Mss. findet (Delisle S. 328), ist ganz in Echard et Quétif, *Scriptores ordinis Praedicatorum* I, IV—XV, veröffentlicht, die Zusammenstellung der Frauenklöster des Ordens veröffentlichten (als *Numerus monast. monialium ord. Praed.*) Martène et Durand in deren *Collectio ampliss.* VI, col. 539—548, einen Auszug daraus lieferte der *Recueil des Historiens* XXIII, S. 187—192.

Abtheilung VI, die wichtigste des Codex, findet sich in Martène et Durand *Thesaurus novus anecdotorum* VI, col. 1669—1964, nach einer Abschrift aus dem Ms. zu Toulouse gedruckt, der Abdruck reicht aber nur bis 1316 (col. 1964). Ich habe mir die Mühe genommen, den Abdruck mit der Handschrift zu Frankfurt zu vergleichen. Der Druck enthält die Verhandlungen von 1220 an, das Ms. bietet aber zu den Capiteln 1241 und 1242 mehr als der Druck, auch hat dasselbe nach dem Capitel von 1266 noch zwei Briefe des Papstes Clemens IV. von 1267 und 1268, nach dem Capitel von 1267 einen solchen von Clemens IV. von 1268, die im Drucke fehlen. Nach den Verhandlungen des Capitels von 1298 folgen im Ms. vier Lectionen: 'in festo sancti Wenzeslai', dann erst der Brief des Papstes Nicolaus IV. (Martène, col. 1872), ebenso stehen nach dem Briefe des Ordensmeisters Albert von 1300 (col. 1878) vier Lectionen 'in festo sancti Wenzeslai', col. 1891 ist bei Martène statt Benedictus IX: XI. zu lesen. Auf den Brief des Ordensmeisters Emericus col. 1906 folgen im Ms. neun 'Lectiones beati Lodovici confessoris pii regis Francorum, misse a capitulo generali', auf den Brief des Ordensmeisters col. 1910 sechs 'Lectiones in festo sancti Alexii confessoris'. Auch sonst bietet der Codex Vieles, das zur Herstellung eines richtigen Textes beitragen könnte. — Wie die von Delisle S. 336—350, 438—445 beschriebenen französischen Mss. hat der Frankfurter Codex ausser den oben erwähnten zum Nachtragen freigelassenen Stellen eine Menge Rand-

bemerkungen über benutzte Quellen, die darauf schliessen lassen, dass der Codex aus einem Originalexemplar geflossen, der die Bemerkungen des Autors enthielt.

So sehr dieser Vorzug sowie das hohe, fast an die Zeit der Beendigung des Werks Bernardus' reichende Alter der Frankfurter Hs. in Betracht kommen, so wenig lässt sich über den Zusammenhang des Ms. mit den von Delisle beschriebenen Mss. etwas näheres sagen. Jedenfalls dürfte der Frankfurter Codex bei einer künftigen Herausgabe der Werke Bernards gute Dienste leisten; mir genügt, auf dessen Vorhandensein und Inhalt aufmerksam gemacht zu haben.
